



Berufspraktischer Studienteil

Modul-Nr./ Code	
Semester	In der Regel ab dem fünften Fachsemester
Dauer des Moduls	Die Gesamtdauer des berufspraktischen Teils des Studiums richtet sich nach den Angaben in der jeweiligen Studienordnung
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflicht
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Laufend
Zugangsvoraussetzungen (vorausgesetzte Inhalte / Module)	Genehmigung durch das Praktikantenamt
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	
Modulverantwortlicher	Jeweils betreuende(r) Professor(in)
Name des/der Hochschullehrer	Jeweils betreuende(r) Professor(in)
Unterrichts-/Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits (basierend auf dem Arbeitspensum)	15 cp
Gesamt-Workload des Moduls (aufgeteilt in versch. Lern- bzw. Arbeitsformen)	15 cp
Semesterwochenstunden SWS	2 SWS für Seminar zum Praktikum
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Lernkontrolle / Leistungsüberprüfung auch Dauer der Prüfung)	Die Lehrkraft hat die im Praktikum erbrachte Leistung auf Basis des Praktikumsberichts zu bewerten
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Ziel ist es, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Dabei sollen anwendungsbezogene Kenntnisse und praktische Erfahrungen erworben und die Bearbeitung konkreter Probleme im beruflichen Tätigkeitsfeld unter Anleitung ermöglicht werden.</p> <p>Allgemeines Ziel des berufspraktischen Teils des Studiums ist es, eine enge Verbindung der Studienteile an der Hochschule und am Lernort Betrieb herzustellen. Es sollen anwendungsbezogene Kenntnisse („Wissen“) gewonnen und an der Lösung praktischer Probleme mitgewirkt werden. Eine systematische und durch Rückbezug auf Ergebnisse analytischer und empirischer Forschung vorzunehmende Reflexion der so gewonnenen Erfahrungen soll systematischen Kompetenzerwerb ermöglichen.</p>

	<p><u>Fachkompetenz</u>: Kennen und Beherrschen von berufsfeldbezogenen aktuellen und zukunftssträchtigen Fakten, Strukturen und Instrumenten</p> <p><u>Methodenkompetenz</u>: Fähigkeit, das Wissen um Problemlösungswege jeweils auf den neuen, immer anderen Einzelfall anzuwenden ("Methodenwissen": Führungswissen, Projektsteuerung, Problemlösungsmethoden, "vernetztes Denken", Denken in verschiedenen Kategorien etc.).</p> <p><u>Sozialkompetenz</u>: Fähigkeit, mit anderen Personen umzugehen und mit ihnen effektiv, effizient und human in verschiedenen Rollen zusammenzuarbeiten. Dazu geht es nicht um bloße standardisierte Sozialtechniken, sondern um eine professionalisierte Sensibilität und Flexibilität für den Umgang mit Menschen. Als Komponenten werden genannt: Empathie, Konflikt- und Konsensfähigkeit, Teamfähigkeit (Mitglieder einer Gruppe unterstützen, sich zurückzunehmen und gemeinsame Aktivitäten voranzutreiben statt zu versuchen, selbst die Gruppe zu dominieren), Beharrungsvermögen, soziale Offenheit und Abgrenzung (auch einmal „Nein“ sagen können), Führungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit</p> <p><u>Persönlichkeitskompetenz</u> (= konzeptionelle Kompetenz und Entscheidungskompetenz):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, mit unklaren und widersprüchlichen Situationen bzw. mit offenen Problemstellungen umzugehen. Man muss akzeptieren können, dass kaum jemals alle Facetten eines Problems durchdrungen werden können ("Komplexität") und dass sich die betrachteten Einflussfaktoren auf eine Entscheidung doch in nicht-vorhergesagter Weise entwickeln können ("Unsicherheit"). - Fähigkeit, Entscheidungen mit unvollständigen Informationen zu treffen („offene Probleme“). - Lernfähigkeit und Lernbereitschaft zur Aneignung von neuem, zusätzlichem (Fach-) Wissen und zum Erlernen bzw. Verändern von Fertigkeiten und Handlungsweisen im sozialen Kontext. - Fähigkeit, Neuerungen zu entwickeln und um- und durchzusetzen. - Umstellungsfähigkeit, um sich in neuen Situationen zurechtzufinden, auch wenn diese unbekannte oder ungewohnte Handlungsmuster erfordern. - Fähigkeit und Bereitschaft, sich und die eigene Arbeit selbst zu organisieren.
Inhalt des Moduls	Die konkreten Inhalte sind bei Genehmigung des Praktikums anzugeben
Lern- und Lehrmethoden des Moduls	
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastsprecher etc.)	
Empfohlene Literaturliste (Lehr- und Lernmaterialien, Literatur)	